

XXXIII. Bericht

über das

Königliche Progymnasium

zu

Neumark in Wpr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule

für das

Schuljahr 1905,

erstattet von dem

Direktor **Dr. Wilbertz.**

Inhalt: **Schulnachrichten.**

1905. Progr.-Nr. 41.

Neumark Wpr.
Druck von J. Koepke.
1906.

Schulnachrichten über das Schuljahr 1905.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

<table>
<tr><th>Nr.</th><th colspan="2">Gegenstand.</th><th>Vorschule</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>III B.</th><th>III A.</th><th>II.</th><th>Zusammen am Progymnasium</th></tr>
<tr><td rowspan="3">1.</td><td rowspan="3">Religionslehre</td><td>a) evangelische</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>b) katholische</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>c) jüdische</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>2.</td><td colspan="2">Deutsch und Geschichtserzählungen</td><td>10</td><td>4
1</td><td>3
1</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>19</td></tr>
<tr><td>3.</td><td colspan="2">Latein</td><td>—</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>7</td><td>47</td></tr>
<tr><td>4.</td><td colspan="2">Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>18</td></tr>
<tr><td>5.</td><td colspan="2">Französisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>11</td></tr>
<tr><td>6.</td><td colspan="2">Geschichte</td><td>—</td><td colspan="2">vergl. Nr. 2.</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>7.</td><td colspan="2">Erdkunde</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>9</td></tr>
<tr><td>8.</td><td colspan="2">Rechnen und Mathematik</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>22</td></tr>
<tr><td>9.</td><td colspan="2">Naturbeschreibung</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>—</td><td>9</td></tr>
<tr><td>10.</td><td colspan="2">Physik</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr>
<tr><td>11.</td><td colspan="2">Schreiben</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>12.</td><td colspan="2">Zeichnen</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td rowspan="2">13.</td><td colspan="2" rowspan="2">Singen</td><td colspan="3">1</td><td colspan="4" rowspan="2">2</td><td rowspan="2">5</td></tr>
<tr><td colspan="2">1</td><td>1</td></tr>
<tr><td>14.</td><td colspan="2">Turnen</td><td>2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>9</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">Zusammen</td><td>24</td><td>31</td><td>31</td><td>34</td><td>35</td><td>35</td><td>35</td><td>194</td></tr>
<tr><td>15.</td><td colspan="2">Fakultativ:
Polnisch *)</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>16.</td><td colspan="2">Zeichnen</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>17.</td><td colspan="2">Schreiben</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="3">2</td><td>—</td><td>2</td></tr>
</table>

*) Der polnische Unterricht fiel während des ganzen Jahres aus, weil ein des Polnischen hinreichend mächtiger Lehrer fehlte.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

von Weihnachten bis Ostern (vergl. III. die Geschichte der Schule).

Namen.	Ordinariate	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summe der Stunden
1. Dr. Wilbertz, Direktor.		7 Latein 2 Homer 2 Gesch. 1 Erdkunde							12
2. Prof. Spalding, Oberlehrer.			1 Erdkunde 2 Geschichte 2 Französ.	2 Deutsch	4 Französ.	2 Erdkunde 2 Naturk.	2 Naturk.		17
3. Prof. Schneidemühl, Oberlehrer.	III b.	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. und Rechnen 2 Naturk.				22
4. Dr. theol. Klebba, Oberlehrer und kath. Religionslehrer.	III a.	2 Religion 3 Französ.	2 Religion 8 Latein	2 Französ.	2 Religion	2 Religion	1 Religion		22
5. Friedenthal, Oberlehrer.	II.	3 Deutsch 4 Griechisch		1 Erdkunde 6 Griechisch 8 Latein					22
6. Lehmann, Oberl., evgl. Religionslehrer, vertreten durch Gade, Kand. d. h. Schulamts.				2 Geschichte	2 Religion	4 Deutsch 8 Latein	5 Deutsch 2 Erdkunde		23
7. Ostwald, Oberlehrer, evgl. Religionslehrer.	VI.	2 Religion	2 Religion	3 Turnen	3 Deutsch	2 Religion	1 Religion 8 Latein	2 Religion	23
8. Sanetra, Oberlehrer.	IV.	3 Turnen	2 Deutsch 6 Griechisch		8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde				23
9. Schaumann, technischer Lehrer.	V.	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben		27
10. Schwarz, Vorschullehrer.	VII.	2 Chorgesang				1 Gesang 1 Gesang	1 Gesang	9 Deutsch 1 Heimatk. 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen 2 Rel. (kath.)	28
11. Asch, jüd. Religionslehrer.		2 Religion				2 Religion			4

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Die Lehraufgaben stimmen mit den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901“ vorgeschriebenen überein; es werden daher nur folgende Angaben gemacht:

I. Lektüre.

UII. a. Deutsch: „Wilhelm Tell“, „Die Jungfrau von Orleans“ von Schiller. „Minna von Barnhelm“ von Lessing.
b. Latein: Caesar, de bello civili Auswahl aus ll. I und III.
Vergil, Aeneis l. I und II teilweise; einige Stellen wurden memoriert.
Livius: l. II mit einigen Auslassungen.
c. Griechisch: Xenophon anab.: l. VII, Xenophon Hellenica: ll. I und II mit Auswahl.
Homer Il. I, II teilweise, VI ganz, VII mit Auswahl, VIII, IX teilweise.
d. Französisch: „La pipe“ und „Les Pêches“ von André Theuriet.

OIII. a. Deutsch: Körners „Zriny“.
b. Latein: Caesar, de bello gall. III, VII, 1—57, 89, 90.
Ovid, Metamorph.: I, 1—88, VI, 145—381: größtenteils auch memoriert.
c. Griechisch: Xenophon anab. ll. I und II mit Auswahl.

II. Aufsatzthemata der U II.

1. Die Zusammenkunft der drei Vertreter der Schweizer im Hause Walter Fürsts zu Altorf. — 2. Welche Gründe bewogen Geßler, Tell härter zu bestrafen, als einem Übertreter seines Gebots angedroht war? (Klassenarbeit). — 3. Welche Rolle spielt Tell bei der Befreiung der Schweiz? — 4. Welcher Dinge zeiht Thibaut seine Tochter Johanna im Prolog zur „Jungfrau von Orleans“? Mit welchen Gründen verteidigt sie Raimond? — 5. Wodurch erweist sich Johanna vor Karl VII. als Gottgesandte? (Klassenarbeit). — 6. Der Meister in Schillers „Lied von der Glocke“. — 7. Welche Hindernisse treten der Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“ auf ihrer Laufbahn entgegen? (Klassenarbeit). — 8. Vorzüge des Lebens in größeren Städten. — 9. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ über den Major von Tellheim? (Klassenarbeit). — 10. Der Wachtmeister in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenarbeit)

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Über den Betrieb des Turnunterrichts gibt die folgende nach der Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1894 aufgestellte Übersicht Auskunft.

Die Anstalt besuchten im Sommer 130, im Winter 132 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund eines ärztl. Zeugn.	im S. 8 im W. 7	im S. — im W. —
aus anderen Gründen	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
also von der Gesamtzahl	im S. 6,2 %, im W. 5,3 %	im S. — im W. —

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; die erste umfaßte die Klassen IIb u. IIIa, die zweite IIIb u. IV, die dritte V u. VI. Zur kleinsten (I) Turnabteilung gehörten {im S. 40 / im W. 40} Schüler, zur größten (III) {im S. 48 / im W. 48} Schüler.

Für den Turnunterricht der drei Abteilungen waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Sanetra in der I., Oberlehrer Ostwald in der II. und technischer Lehrer Schaumann in der III. Abteilung.

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstück; der sehr geräumige Schulhof dient zugleich als Turnplatz und in einem Teile als Lawn-Tennisplatz. Beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung. Die Turnhalle wird auch von der höheren Mädchenschule in zwei Stunden und vom Männer-Turnverein an einem Abend wöchentlich benutzt.

Im Sommer versammelten sich die in der Stadt wohnenden Schüler nachmittags auf dem Schulhofe zum Spiel. Die Schüler der Sekunda und der Obertertia spielten gewöhnlich Lawn-Tennis. Bei schönem Wetter wurde auch ein Teil der dritten Turnstunde für Turnspiele verwendet.

Am 8. Juni unternahmen die Klassen einen größeren Ausflug und zwar IIb nach Osterode, IIIa nach Dt. Eylau und Umgegend, IIIb und IV nach Strasburg und zur russischen Zollkammer Osiek und V und VI nach Dt. Eylau und von dort durch die Raudnitzer Forst über Radomno zurück. Die Vorschüler gingen nach der nahen Forst Tillitz.

Die am Sedantage üblichen Turnspiele konnten des schlechten Wetters wegen erst am 12. September stattfinden. Für die besten Leistungen waren Preise beschafft. Solche erhielten die Sekundaner Salewski und Richter, die Obertertianer Klodzinski und Lendzinski, die Untertertianer Matuschek I. und Pronobis, die Quartaner Wasielewski und Henning, die Quintaner v. Lyskowski und Geyer, die Sextaner Block und Seroczinski und die Vorschüler Dzięciolowski, Sauer und Pauls II.

Eine Schülervereinigung zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht an der Anstalt nicht.

Von den das Progymnasium zur Zeit besuchenden 132 Schülern sind 27 Freischwimmer; außerdem können sich 26 eine gewisse Zeit über Wasser halten; das sind 20,5, resp. 19,7 % von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer haben 8 Schüler in der Drewenz das Schwimmen neu gelernt.

B. Zeichnen. V. und IV: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers.

Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

IIIa und b: Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen, sowie Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

IIb: An dem nicht verbindlichen Zeichnen beteiligten sich im Sommer 5, im Winter 5 Schüler. Dieselben zeichneten nach schwieriger darzustellenden Kunstformen, Gebrauchsgegenständen, Muscheln und ausgestopften Vögeln.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. Evang.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Woike-Triebel, der kleine Katechismus Luthers. In IIIa und b, II die Bibel nach Lutherscher Übersetzung. Noack, Handbuch für den evangel. Religionsunterricht.

Kath.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Schuster. Katechismus der Diözese Culm. In III: Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre für höhere Lehranstalten. In II: Dreher, Kleine Katholische Apologetik.

Jüdisch: Auerbach, Schul- und Hausbibel.

Deutsch. VII—II Lesebuch von Hopf und Paulsiek in der Ausgabe von Muff.

Latein. Grammatik: VI—II: Prof. H. J. Müller; Übungsbücher von Ostermann, VI—IIIa. In II Ostermann-Müller 4. Teil.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik. Griechisches Übungsbuch, Teil I. und II.

Französisch. Ploetz-Cares, Sprachlehre, Elementarbuch und Übungsbuch in der Ausgabe E.

Mathematik und Rechnen. In VI, V, IV Rechenbuch von Müller und Pietzger, Ausgabe A. IV—IIb: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Schlömilch, Logarithmentafel; Bardey, Aufgabensammlung.

Naturkunde. VI—IIIa Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. VI—IIIb Schmeil, Lehrbuch der Botanik. IIIa, II Sumpf, Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von Pabst.

Geschichte. In IV O. Jaeger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. III und II Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.

Erdkunde. Seydlitz, Ausgabe A. und B.

Gesang. VII—V. Gustav Damm, Liederbuch für Schulen. Erk und Greef, Chorbuch des „Sängerhain“, Ausgabe B.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Von allgemeinem Interesse.)

4. 4. 1905. P. S. K. — 3469. Von den Standesbeamten ausgestellte Geburtsscheine sind ausreichend für Schul- und Unterrichtszwecke einschließlich der Konfirmation.

17. 5. 1905 — P. S. K. 6883. Betrifft Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königl. Forstverwaltungsdienst.

20. 5. 1905 — P. S. K. 7204. Der Ausfall der Sommerzeugnisse der Schüler wird den Direktoren anheimgestellt.

24. 7. 1905. — M. E. UIII. 2803. Es empfiehlt sich die Sedanfeier in der bisherigen Weise beizubehalten.

27. 1. 1906. — M. E. UII. 74. Dem Oberlehrer Schneidemühl wird der Charakter als Professor verliehen.

19. 2. 1906. — M. E. UII. 418. — P. S. K. 1969. Die Schüler sind von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren beim Herannahen von Automobilen aufmerksam zu machen.

28. 10. 1905. — P. S. K. 14389. Feststellung der Ferien für das Jahr 1906.

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern, Dienstag, den 3. April, mittags.	**Donnerstag, den 19. April.**
Pfingsten, Freitag, den 1. Juni, um 11 Uhr.	**Donnerstag, den 7. Juni.**
im Sommer, Mittwoch, den 27. Juni, mittags.	**Freitag, den 3. August.**
im Herbst, Mittwoch, den 3. Oktober, mittags.	**Dienstag, den 16. Oktober.**
zu Weihnachten, Freitag, den 21. Dezember, mittags.	**Donnerstag, den 3. Januar 1907.**

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 26. April, mit einer gemeinschaftlichen Schulandacht in der Aula.

Die Gedenkfeier der hundertsten Wiederkehr des Todestages Friedrich von Schillers (9. Mai 1905) hatte so viele Teilnehmer herbeigelockt, daß die Aula alle Erschienenen nicht zu fassen vermochte; die Festordnung war folgende:

1. Festmarsch von Max Burger für zweistimmigen Geigenchor, vierhändig Klavier und Orgel. — 2. a) Prolog. b) Chor: An die Freude, von Schiller, in Musik gesetzt von Beethoven (9. Symphonie). — 3. Verleihung von Prämien. — 4. a) „Berglied“ aus Schillers „Wilhelm Tell“ I. 1. b) Szene aus Schillers „Wilhelm Tell“ II. 1. c) Chor: „Ans Vaterland, ans teure“ u. s. w. von Schiller; für gemischten Chor komponiert von Kriegeskotten. — 5. a) „Die Kraniche des Ibycus“ von Schiller. b) „Der Graf von Habsburg“ von Schiller. c) Dreistimmiger Chor: „Die Worte des Glaubens“ von Schiller; komponiert von Reichardt. — 6. a) „Die Macht des Gesanges“ von Schiller. b) Dithyrambe, von Schiller; für gemischten Chor und Klavier, komponiert von E. F. Richter. — 7. a) Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“, von Schiller. b) „Schön ist der Friede“ aus Schillers „Braut von Messina“ in Musik gesetzt von Kriegeskotten, für dreistimmigen Chor. — 8. Festrede, gehalten von dem Oberlehrer Friedenthal.

Der Sedantag wurde durch eine Schulfeier in der Turnhalle begangen; die Ansprache hielt Oberlehrer Sanetra. Die Turnspiele fielen der ungünstigen Witterung wegen an diesem Tage aus und fanden am 12. September, nachmittags unter allgemeiner Beteiligung der Schüler statt.

Der Geburtstag seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde mit einem Schulgottesdienste und einer Schulfeier in der Aula unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung begangen. Der Direktor überreichte mit einer Ansprache einigen besonders guten Schülern aller Klassen Prämien. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Klebba.

Am 27. Februar, dem Tage der Silberhochzeit Ihrer Majestäten des Kaiserpaares fand ein Schulgottesdienst und eine Schulfeier in der Aula statt. Die Festrede hielt der Oberlehrer Ostwald.

Mit Beginn des Schuljahres trat der Oberlehrer Ostwald*) in das Lehrerkollegium ein; er verläßt dieses mit Schluss des Schuljahres wieder, da er an das Gymnasium in Thorn berufen worden ist. Mit Eifer und Hingebung hat er an der hiesigen Anstalt gewirkt, wofür ihm auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen wird.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern ist in dem Schuljahre kein guter gewesen.

Der Direktor ist vom 1. Juni bis Ende der Sommerferien beurlaubt gewesen.

Während der Michaelisferien erkrankte der Oberlehrer Lehmann und ist bis zu den Weihnachtsferien durch das Lehrerkollegium vertreten worden. Im letzten Viertel-

---

*) Friedrich Ostwald, geboren am 6. November 1875 zu Zerkwitz (Prov. Brandenburg), erhielt Michaelis 1895 vom König-Wilhelms-Gymnasium zu Magdeburg das Zeugnis der Reife und widmete sich in Berlin und Halle dem Studium der Theologie. Seine beiden theologischen Prüfungen bestand er im Februar 1900 und Juni 1902, beide in Berlin; seine Oberlehrerprüfung ebendaselbst im Juni 1904. Seine praktische Ausbildung war zunächst eine pfarramtliche als Lehrvikar und Mitglied des Predigerseminars Dembowalonka, darauf eine schulamtliche als wissenschaftlicher Hilfslehrer und Alumnatsinspektor am Conradinum zu Langfuhr bei Danzig, darauf als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Gymnasium (i. d. Entw.) in Dt. Eylau, woselbst er nach Befreiung von der Ableistung des Seminar- und Probejahres am 1. Oktober 1904 zum Oberlehrer ernannt wurde.

jahr war mit seiner Vertretung der Kandidat des höheren Schulamts Alexander Gade beauftragt.

Auch von den übrigen Lehrern des Kollegiums sind mehrere teils durch Krankheit teils durch andere Gründe beruflich verhindert gewesen.

Während des Jahres erkrankten mehrere Schüler schwer und mußten dem Unterricht längere Zeit fernbleiben.

Die Anstalt hat den Verlust zweier braver, hoffnungsvoller Schüler zu beklagen. Am 18. Oktober 1905 starb der Vorschüler Alex Bonislawski und am 14. Februar 1906 der Vorschüler Eugen Pauls. Der Direktor und der Vorschullehrer mit der Vorschulklasse gaben den Verstorbenen das letzte Geleit.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht aus am 31. Mai von 12 Uhr ab, am 5., 27. Juni und am 1. Juli von 11 Uhr ab.

Die Abschlußprüfung fand am 26. März statt unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1905.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.
	U II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1905	22	16	18	28	19	22	125	24
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1904	12	13	14	21	16	15	91	14
3a. Zugang durch Versetzung	11	13	18	16	14	—	72	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	—	—	2	20	25	19
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1905	23	17	22	23	19	27	131	29
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	1	—	2	—	1	5	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	2	1	—	3	—	6	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	22	18	23	21	22	26	132	30
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	3, 2 d. Tod
11. Frequenz am 1. Februar 1906	22	18	23	21	22	26	132	27
Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	$17^5/_{12}$	$16^6/_{12}$	$15^1/_{12}$	$13^5/_{12}$	$12^5/_{12}$	$11^2/_{12}$		$9^5/_{12}$

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	45	77	—	9	63	68	—	6	20	—	3	18	11	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	46	77	—	9	60	72	—	6	21	—	3	20	10	—
3. Am 1. Februar 1906	46	77	—	9	60	72	—	5	20	—	2	17	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1905: 12, Michaelis 1905: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1905: 4, Michaelis: kein Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten:

a. Michaelis 1905 fand keine Prüfung statt

b. Ostern 1906 erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda:

Lfd. No.	Namen.	Tag und Ort der Geburt.		Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt. Jahre	in II.	Beruf.
216	Hans Blaurock	20. 9. 89.	Friedrichsbruch (Kr. Kulm)	evgl.	Rentier Altmark	5	2	Postdienst.
217	Engelbert Block	7. 11. 87.	Kgl. Salesche (Kr. Schwetz)	kath.	Lehrer Brattian	7	2	Postdienst.
218	Heinrich Haedge	1. 11. 89.	Jablonken (Kr. Ortelsburg)	evgl.	Administrator Gr. Schönwalde	5	1	Gymnasium.
219	Kaspar Itzig	18. 12. 89.	Grodzyczno (Kr. Löbau)	mos	Kaufmann Neumark	7	1	Forstdienst
220	Joseph Landshut	10. 5. 89.	Weissenburg (Kr. Löbau)	mos.	Spediteur Neumark	8	1	Pharmazie.
221	Franz Najdrowski	29. 6. 86.	Lippinken (Kr. Löbau)	kath.	Besitzer Lippinken	4	2	Landwirtschaft.
222	Joseph Pokorski	19. 3. 87.	Nawra (Kr. Löbau)	kath.	Rentier Plochocin Kr. Schwetz	8	2	Gymnasium.
223	Erwin Probst	15. 4. 88.	Straszewo (Kr. Löbau)	evgl.	Gutsbesitzer Straszewo	6	2	Gymnasium.
224	Bruno Pruski	31. 12. 87.	Gr. Koschlau (Kr. Neidenburg)	kath.	Grabeninspektor Gr. Koschlau	7	2	Landwirtschaft.
225	Max Richter	2. 1. 89.	Lusin (Kr. Neustadt)	evgl.	Amtsvorsteher Neumark	8	2	Postdienst.
226	Julian Rochon	31. 8. 88.	Neumark	kath	Rentier Neumark	8	2	Gymnasium.
227	Stephan v. Rozycki	17. 6. 86.	Wlewsk (Kr. Strasburg)	kath.	Rittergutsbesitzer Wlewsk	$3^1/_4$	2	Landwirtschaft.
228	Franz Schaumann	12. 6. 90.	Neu-Tuchel (Kr. Tuchel)	evgl.	Gendarm a. D. Neumark	6	1	Verwalt.-Dienst.
229	Kas. v. Truszczynski	6. 7. 86.	Radosk (Kr. Strasburg)	kath.	Besitzer Radosk	8	2	Landwirtschaft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Friedenthal.

1. Als Geschenke gingen ein: a) von dem Königlichem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Berthold, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen, 1903. — Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel, 1905. — Rassow, Deutschlands Seemacht, 1905. — Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven. 79. Band. — R. Doebner, Briefe der Königin Sophie von Preußen und der Kurfürstin von Hannover an Hannoversche Diplomaten, 1905. — b) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Weigand und Hartmann, Die höhere Schule und die Alkoholfrage, 1905. — Bode und Knapp, Meisterwerke der Malerei, Lief. V, VI und VII. — Guertler, Im deutschen Osten. Geschichtliches Schauspiel in drei Teilen.

2. Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: a) Zeitschriften, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen nebst einem Hefte mit statistischen

Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen in Preußen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. (H. J. Müller.) — Mitteilungen aus der historischen Litteratur (Ferdinand Hirsch). — O. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Himmel und Erde. — Globus. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Koepke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Litteratur und Kunst. — Jul. Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. — b) Folgende Werke: Schmidt, E., Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft, 1904. — Ricken, Französisches Gymnasialbuch für den Unterricht bis zum Abschluß der IIb, 1903. — Weber, E., Der deutsche Spielmann Bd. 1—20, 1903—1905. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 18. Jahrgang, 1904. — Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur, 1900. — Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, 2 Bde. 1904. — Levison, W., Vitae Sancti Bonifatii, 1905. — Conwentz, Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung, 1904. — Meyers Großes Konversations-Lexikon, 6. Aufl. (Fortsetzung). — Weber, Neues vollständiges italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch, 1903. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1905. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1905. — Thesaurus linguae Latinae (Fortsetzung). — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik in systematischer Darstellung, 2 Bde. 1902/03. — Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre, 1904. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen, 4. Aufl. 1905. — Martin, R., Die Zukunft Rußlands und Japans, 1905. — Straßburger, Lehrbuch der Botanik für Hochschulen, 1905. — Nöroth, Michel horch! opus 107. — Rudnick, Heil Hohenzollern! opus 75. — Nöroth, Deutsche Friedenshymne, opus 79. — De Simson, Annales Mettenses priores, 1905. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, 1905. — Verhandlungen der XIII. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien, 70. Bd. 1905. — Ernst Moritz Arndt, Der Geist der Zeit. Neue Ausgabe bearb. von E. Schirmer. — Wetterkarten für das Jahr 1905. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. 1905. — Nöroth, Flagge heraus! — Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen. 1904. — Linnebach, Friedrich der Große von Thomas Carlyle.

B. Schülerbibliothek.

Ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel wurde zum Einbinden der beschädigten Bücher verwendet. Angeschafft wurden: Für Sekunda: Könnecke, Schiller, Biographie in Bildern. — Perbandt, Hermann v. Wißmann, Deutschlands größter Afrikaner. Für Obertertia: May, Von Bagdad nach Stambul. — Jugendschatz (Aschendorf, Münster) I. und II. Bd. — Weber, Dreizehnlinden. — Hansjakob, Im Schwarzwalde. — Helen Keller, Aus meinem Leben. — Für Untertertia: Schmeil und Fitschen, Flora von Deutschland. — Dähnhard, Naturwissenschaftliche Volksmärchen. — Für Quarta: Bilder aus dem Soldatenleben. 28 Münchener Bilderbogen. — Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoche. — Vogel, Frau Märe. — Wildenradt, Geschichte und Dichtung. Vier Erzählungen. — Für Quinta: Graf Bernstorff, Auf großer Fahrt. — Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. — Rogge, Deutsche Seesoldaten bei der Belagerung der Gesandschaft in Peking. — Bechstein, Märchenbuch. — Richter, Der Familienschatz. — Hebel, Schatzkästlein. — Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. — Für Sexta: Marie v. Felseneck,

Bis an den Nordpol. — Sohnrey, Die Landjugend. — Hauffs Märchen. — Bechsteins Märchen. — Hedwig Braun, Ein goldenes Herz. — Natorp, Gute Freunde. — Natorp, Geprüft und bewährt. — Roth, Prinz Fugen, der edle Ritter. — Roth, Wiedersehen ist unsere Hoffnung. — Baron, Der Schulmeister von Tannenrode. — Tausend und eine Nacht. Auswahl. — Andersens Märchen.

C. Für den Anschauungsunterricht wurden angeschafft:

Castellum limitis Romani Salburgense tab. I—VI. — Stadt und Steppe in Südrußland. — Stiergefecht in Spanien. — Die Straße von Gibraltar. — Heringsfang an der Küste von Norwegen. — Rosenernte am Balkan. — Weinlese in der Champagne. — Ausbruch des Aetna. — Auf der Steppe bei Winhoek. — Im Hafen von Dar es Salâm. — Viktoria nnd die beiden Kamerunberge. — Wochenmarkt an der Lagune von Togo. — Pfahldorf an den Admiralitätsinseln. — Tsingtau, Stadt und Hafen. — Dorf und chinisische Mauer am Nankoupasse. — Diercke, Wandkarte von Westpreußen.

D. Physikalisches Kabinett.

Es wurden angeschafft: Centrifugalbahn, Kryophor, Glasröhre mit Eisenfeilspähnen gefüllt, zur Erläuterung der Erregung des Magnetismus, Schiffskompaß, zerlegbare Leydener Flasche, Karton mit Balmain'scher Leuchtfarbe bestrichen, 21 Glasphotogramme.

E. Naturgeschichtliche Sammlungen.

Es wurden angeschafft: Schädel des Wolfes und der Gazelle, Skelett der Kreuzotter, Walfischbarte, Feuersalamander, Sammlung von 75 Arten Schmetterliuge, 25 Arten Raupen, 30 Arten Larven, Metamorphose von formica rufa, Einsiedlerkrebs (Symbiosepräparat), Steinkriecher, Tausendfuß, Badeschwamm (in Weingeist), 2 mikroskopische Präparate, ein Insektenkasten.

Geschenkt wurden: Ein Stück Bernstein mit Insekteneinschluß von Herrn Vorschullehrer Schwarz, Pfurtschellers zoologische Wandtafel N. 13 (Biene) vom Verlage.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Ende des Schuljahres 1905 5239,72 Mark. Von den Zinsen wurde im ersten Halbjahr für einen Schüler, im zweiten für zwei Schüler das halbe Schulgeld bezahlt im Gesamtbetrage von 82,50 Mk. Der Rest der Zinsen wird zum Kapital zugeschrieben.

Der Sammelfonds schloss mit einem bei dem hiesigen Vorschussverein angelegten Bestande von 67,50 Mk. Es wird angenommen, daß die früher gezeichneten Beträge auch für das laufende Schuljahr Geltung haben sollen. Gezeichnet haben folgende Herren die angegebenen Beträge:

Blankenburg, Rentner 10 Mk., Brookmann, Wawerwitz, Oberamtmann 10 Mk., C. Cohn, Kaufmann 30 Mk., L. Cohn, Kaufmann 10 Mk., Max Cohn, Kaufmann, 10 Mk., Michael Cohn, Kaufmann 10 Mk., Friedenthal, Oberlehrer 10 Mk., C. Hirsch, Kaufmann 10 Mk., A. Hirsch, Kassierer 5 Mk., Itzig, Kaufmann 10 Mk., Dr. Klebba, Oberlehrer 10 Mk., C. Koepke, Buchhändler 20 Mk., Kollpack, Kreisausschusssekretär 5 Mk.,

Kycler, Apotheker 10 Mk., Liedke, Bürgermeister 10 Mk., Michałek, Justizrat 20 Mk., Schapke, Dekan 20 Mk., Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 Mk., Schlesinger, Vorschussvereinsdirektor 10 Mk., Schmidt, Rentner 5 Mk., W. Schubring, Beigeordneter 4 Mk., A. Schubring, Architekt 20 Mk., Schulz, Brauereibesitzer 5 Mk., Dr. Wilbertz 10 Mk.

An gezeichneten Beiträgen 296 Mk.

Auf Grund dieser gezeichneten Beträge sind verliehen worden im Sommerhalbjahre 1 halbe Freistelle im Betrage von 27,50 Mk., im Winterhalbjahre 5 halbe Freistellen im Betrage von 137,50 Mk., zusammen 165,50 Mk.

Die Freistellen werden nur an durchaus würdige und bedürftige Schüler auf Beschluss des Lehrerkollegiums verliehen.

Zu Schülerprämien beim Preisturnen am Sedantage sind dem Fonds entnommen worden 27,50 Mk. Auch sind einigen bedürftigen Schülern Schulbücher beschafft worden.

Es wird höflichst gebeten, die gezeichneten Beiträge tunlichst bald an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Der Überschuss wird zinstragend angelegt werden.

Allen, welche die gute Sache durch eine Spende unterstützt haben, wird hierdurch seitens der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Schlußfeier findet Dienstag, den 3. April, vormittags 11 Uhr statt. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden während der Ferien und Mittwoch, den 18. April, vormittags 9—12 Uhr, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muß den standesamtlichen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpfschein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen außerdem das Abgangszeugnis von derselben beibringen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Kenntnisse erforderlich: Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100.

5. Die Vorschule vermittelt bei ein- oder zweijährigem Besuche derselben eine vortreffliche Vorbereitung für Sexta, und es wird daher den Eltern geraten, ihre Söhne vertrauensvoll zeitig derselben zuzuführen.

6. Befreiung vom Schulgelde kann nur an 10 % der Gesamtfrequenz auf je ein halbes Jahr gewährt werden; nur begabte, fleissige und brave Schüler, in der Regel nicht Schüler der Sexta und solche, welche dieselbe Klasse im zweiten Jahre besuchen, werden berücksichtigt.

Gesuche um Freistellen, welche immer nur auf ein halbes Jahr verliehen werden, sind schriftlich von den Eltern bezw. Vormündern an den Ordinarius der Klasse bis zum Beginne des Schuljahres bezw. bis zum Schlusse der Michaelisferien zu richten.

7. Der Abgang der Schüler muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Direktor angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Tage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das betreffende Quartal das Schulgeld bezahlen.

8. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am ersten Tage, Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritte des Schülers muss eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumen des Unterrichtes aus anderen Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

9. Um die Übertragung ansteckender Krankheiten (wie Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Kopfgenickkrampf, Lepra) durch die Schule zu verhüten, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen:

1. Schüler, die selbst an einer der genannten Krankheiten leiden,
2. gesunde Schüler aus einer Haushaltung, in der ein Fall der genannten Krankheit vorliegt, auser wenn ärztlich bescheinigt ist, daß diese Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

In beiden Fällen ist der Ausbruch der ansteckenden Krankheit, für deren Benennung der Arzt maßgebend ist, dem Direktor sofort anzuzeigen.

Schüler, welche nach 1. oder 2. vom Schulbesuch ausgeschlossen waren, dürfen zu ihm erst dann wieder zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung darüber beibringen, daß die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist. Vor dem Wiedereintritt in den Unterricht sind die Kleider, Bücher u. s. w. solcher Schüler in dem vom Arzt für erforderlich erachteten Umfange zu entseuchen.

10. An den für seine Klasse verbindlichen Unterrichtsgegenständen ist jeder Schüler teilzunehmen verpflichtet.

Der Eintritt in einen wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme für die Dauer eines halben Jahres. Die Reinhefte werden den Schülern jeden Monat einmal mit nach Hause gegeben.

Befreiung vom Turnunterricht erfolgt, soweit es sich nicht um einzelne Stunden oder um ein augenscheinliches Gebrechen handelt, nur auf Grund eines schriftlichen Antrages des Vaters oder seines Stellvertreters und eines ärztlichen Zeugnisses, welches unter Berufung auf eigene Wahrnehmung das behindernde Leiden sowie die zunächst absehbare Zeit der Behinderung bestimmt bezeichnet und ausdrücklich angibt, ob die Befreiung auf alle Übungen oder nur auf einen bestimmten Teil derselben zu erstrecken ist und zwar in der Regel nur für höchstens je ein Halbjahr.

11. Zum Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schaustellungen bedürfen auswärtige Schüler der vorgängigen Erlaubnis des Klassenlehrers oder Direktors, einheimische müssen die Erlaubnis ihrer Eltern oder deren Stellvertreter dazu haben. Eine Mitwirkung bei öffentlichen Vorführungen ist Schülern ohne besondere Erlaubnis des Direktors nicht gestattet.

12. Kein Schüler darf ohne Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter

Konditoreien, Bier- oder Kaffeehäuser in der Stadt oder deren näherer Umgebung besuchen.

Ob unter besonderen Bedingungen eine Ausnahme zugelassen werden kann, bestimmt der Direktor.

13. Zusammenkünfte in oder außerhalb der Wohnung zu Trinkgelagen oder ähnlicher Ungebühr sind untersagt.

14. Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden gebeten, mit der Schule ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die Schüler nur die an dem betreffenden Tage im Unterrichte unbedingt nötigen Bücher mit zur Schule nehmen; namentlich empfiehlt sich dies jüngeren Schülern gegenüber.

15. Bei der Wahl und dem Wechsel der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

16. Erfolgt die Versetzung eines Schülers mit dem Prädikate „mangelhaft" und einer Note in irgend einem Hauptfache, so schließt dies Prädikat, wenn es auf dem Schlußzeugnisse des nächsten Jahres in demselben Fache wiederum gegeben werden muss, die Versetzung aus.

Neumark Wpr., im April 1906.

Dr. Wilbertz,
Direktor.